£16 – – Bonn, November 1859

Please to pay on sight of this to Messrs. Gedney & Co, or Order, the sum of £ Sixteen pounds ... shillings and ... pence Sterling, on account of His Excellency Sir George Grey K.C.B., for money paid by me for His Excellency.

To Messrs. Gedney & Bridgen
43 Charing Cross, London

[illegible]

3C 151 2133

Paris, Adventsfeier d. 10ten November 1859

Liebster Mütterchen, obschon wir gewöhnlich auf einen Brief von Euch gewartet haben in Antwort auf unsere letzten, so wollen wir doch heute Abend diesen begonnen, da es ja schon 9 Tage her ist seit der Absendung des letzten, und ich doch wenigstens bestimmt wissen möchte, ob Du nun wieder ganz wohlauf bist, denn es ist nämlich mein Verlangen von 6 Monaten schon Freitag von Montag (Thau) Morgens, durch ein Schreiben des von Montag (Thau) Morgens, durch ein Schreiben des Domänenrath, worauf Ihr Freitag 6 Tage die Oldenburger Post, denn sonst hat es 8 Tage. Übrigens von 21sten Okt. datirt, aber erst am 4ten Nov. auf die Post gegeben. Auch Morgen denn erhielt ich ein Schreiben des Polizeiamtes, worin es heißt, daß ich am Montag den 21sten Nov. (mein Gehalt bis zum Wechsel von £ 25 ~~Morgen~~ Nov.) abdienen darf, ich aber nicht von oder auf dem letzten der beiden Zimmer, die ich jetzt Morgen mir erhalten, Freitag Morgen mir Schreiben von Ihr Gnaden Herzog, daß ich im Auftrage Ihrer Hoheit der Herzogin mir Ihr Schreiben zug. Es heißt darin, daß ich glücklich in Paris angelangt sei, ich gleichfalls über das Neue Theater Morgen, Freitag, einigen Bericht auf das Neue Theater Morgen, Freitag, dessen Vorstellung ich ihr gleichzeitig mitbeurtheilen (Mittheilung von Ihrer unterdessen). Denn sagt er, er habe einen Tenor in Paris, Mrs. James Martin, die dort mit ihrem Manne lebe; er habe mich ihr empfohlen und ich solle sie aufsuchen (dies habe ich noch nicht gethan, habe aber schon ich Gelegenheit bekommen, das Paar gegenüber vom andern Gavenson, das die Gnade Ihrer Hoheit, Frau, ignorirt die Fremdenzimmer Dorothea Gerstäcker mich schon mit Mrs. James Martin!) Immer sagt er, du, lieber Mütterchen, sollst einen Wechsel auf seine Lu-

76 L. Do. zu senden, sorgte er, es nicht gewollt, etwas medizinischen Beschwerden, damit ich für alle Fälle von 21sten November ausgesendet werden. Es würde doch wohl von weiteren Ihr Gnaden, das einmal in Ihrem Land gesondert Geld zu der dort zu unternehmenden Reise zu erwarten. (Ich habe übrigens diesen Wechsel nur auf ein dünnes Papier, etwas so lang wie breit und soll so benutzt. — Die zu hier Mitgetheilten über Ihr Gnaden mich erfreut, ich hoffe, der lieben Mama geht es besser. — Einstweilen Deinen Schreibebrief ich heute erhalten